

Martha Meier lernt das Fliegen

Mit wundervoller Kinderbuchumsetzung vom Krokodiltheater starten die elften Figurentheatertage

Von Kristina Kerstan

Dülmen. Martha Meier hat Angst. Und zwar vor allem: Sie kann nicht auf eine Leiter klettern. Sie fürchtet, mit dem Bügeleisen das Haus in Brand zu setzen. Hysterisch malt sie sich aus, was passiert, wenn der Bus umkippt, die Verletzten zu ihr kommen und alle dann eingeschneit werden. Die Angst ist bei Frau Meier immer dabei, in Form einer unheimlichen roten Gestalt mit Hut, die in der Ecke lauert. Doch dann kommt der Tag, an dem Martha Meier in ihrem Garten eine Amsel findet - und beschließt, diese aufzuziehen.

Wie die ängstliche Frau Meier ihre Angst überwindet, diese wortwörtlich schrumpfen lässt, und dabei, ebenfalls wortwörtlich, fliegen lernt, das erzählt das Krokodiltheater aus Tecklenburg gestern Vormittag. Zum Auftakt der elften Dülmener Figurentheatertage spielen sie in der Aula des Schulzentrums gleich zweimal vor über 200 Schülern.

Die verfolgen fast mucksmäuschenstill die poetische, ans Herz gehende Geschichte der „Frau Meier, die Amsel“

nach dem gleichnamigen Buch von Wolf Erlbruch. Vor allem als Martha Meier, eindrucksvoll gespielt von Hendrije Winter, sich überwinden muss, die Würmer für ihr „Piepchen“ vorzukauen, leiden die Kinder mit. „Iih“, tönt es durch den Saal - gefolgt von Kichern, als sich Frau Meier den Wurm mit Zucker süßt.

Eindrucksvoll ist auch die Umsetzung. Winter ist einerseits Martha Meier, erweckt andererseits ihre Mitspieler, vom Ehemann über die Angst bis zur kleinen Amsel, zum Leben. Gespielt wird dabei mit den Größenverhältnissen. So ist der Garten ein Bauchladen, und nur noch als Schatten sind Frau Meier und ihre Amsel zu erkennen, als sie gen Himmel davonfliegen. „Meine Frau, die ist wirklich erstaunlich“, kann Herr Meier da nur feststellen. Stimmt!

► Heute wird um 15 und 16.30 Uhr „Michel aus Löneberga“ vom Theater Blaues Haus in der Remise aufgeführt. Um 20 Uhr werden „LIFE.stories“ in der Aula des Schulzentrums vom Figurentheater Marc Schnittger erzählt, ab 21.30 Uhr gibt es Live-Musik im Foyer.



Eltern müssen ein Vorbild sein: Das gilt auch für Amselmutter Martha Meier, die ihre Scheu überwindet und die Würmer für „Piepchen“ vorkaut.

DZ-Foto: Kristina Kerstan

Dülmener Zeitung, 6. 11. 2009